

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Nicht ausgedrückte Gefühle sterben nicht, sie werden lebendig begraben und kommen irgendwann auf unschöne Weise wieder hervor“ (Sigmund Freud). Wer wüsste das besser als Menschen mit dissoziativen Anfällen. Diese Erkrankung braucht meist lange, um korrekt diagnostiziert zu werden. Und selbst nach Diagnosestellung beginnt ein für unsere Patientinnen und Patienten langwieriger und anstrengender Weg, da es keine klare medikamentöse oder psychotherapeutische Vorgehensweise in der Behandlung dieser Erkrankungen gibt. Außerdem haben diese Menschen in unserer Gesellschaft wenig Raum, um weiterhin wie gewohnt am Alltag teilhaben zu können. Und wenn sie es doch versuchen, sind oft notärztliche Behandlungen und Krankenhausaufenthalte mit nicht indizierten, hochdosierten medikamentösen Behandlungen die Folge. Wie also behandeln wir eigentlich dissoziative Anfälle?

Der erste Vortrag gibt einen Überblick über die Behandlung auf der psychosomatischen Station in Kleinwachau. Da schwere dissoziativen Störungen sehr häufig mit Traumatisierungen in Zusammenhang stehen, folgt im nächsten Vortrag ein Einblick in die stationäre Therapie komplexer Traumafolgestörungen. Daran anschließend ein Überblick über ein speziell für psychogene nicht epileptische Anfälle entwickeltes körperorientiertes Therapieprogramm der Charité Berlin. Den Freitag abschließen wird die Bernauer Kollegin mit der Frage, wann Exposition mit Traumainhalten sinnvoll und zielführend und wann diese eher nicht angewandt werden sollte.

Der Samstag startet mit der Frage, welche theoretischen Modelle wir bisher für Dissoziation haben und wie dissoziative Symptome diagnostiziert werden können – eine wichtige Grundlage für jede gute Therapie. Danach gehen wir zum praktischen Teil in den Workshops über, der neben konkreten Übungen einen guten Einblick in das Therapieangebot in Kleinwachau gibt.

Neben den Referaten und Workshops soll aber auch genügend Zeit zum Austausch bleiben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!  
Herzlich,  
Thomas Mayer, Martin Finzel und Team

Bild: „Dissoziation“ von Giuseppe Nestola, Coburg

# DISSOZIATIVE ANFÄLLE WIE BEHANDELN WIR?

Arbeitstagung  
psychosomatische  
Epileptologie

20.-21. Oktober 2023



Im Verbund der  
**Diakonie** 



EPILEPSIEZENTRUM  
**KLEINWACHAU**

# Das Programm

Ort: Kirchsaal im Brunnenhaus

## Freitag, 20. Oktober 2023

**13 Uhr** Empfang, Imbiss, Kaffee

**13:30 Uhr** Begrüßung  
*Dr. Thomas Mayer,*  
*Chefarzt Epilepsiezentrum Kleinwachau*

**13:45 Uhr** Wie behandeln wir in Kleinwachau?  
*Dr. Martin Finzel, Dr. Kirsten Ehling,*  
*Dipl.-Psych. Mirjam Petersen, Kleinwachau*

**15 Uhr** Komplexe PTBS und Dissoziation –  
stationäre Therapie  
*Dr. Martina Rudolph,*  
*Klinik am Waldschlösschen, Dresden*

**16 Uhr** Kaffeepause

**16:30 Uhr** Das KÖRDIS-Programm  
*Matthias Hoheisel, Charité Berlin*

**17:15 Uhr** Fallstricke in der Traumatherapie –  
was spricht dafür und was dagegen?  
*Dr. Juliane Fleischer, Bernau*

**18:30 Uhr** Möglichkeit zur Besichtigung der Klinik

**ab 19 Uhr** Musik, Essen, Austausch

## Samstag, 21. Oktober 2023

**9 Uhr** Begrüßung

**9:05 Uhr** Von Modellen über Diagnostik zur Therapie  
*Frau Dipl.-Psych. Catrin Schöne,*  
*Schwalmstadt-Treysa*

**9:45 Uhr** Pause

### 10 Uhr Workshops

1. Therapeutisches Boxen  
*Stefan Schäfer, Kleinwachau*
2. Traumapflege  
*Margret Hänsel, Kleinwachau*
3. Gestaltungstherapie  
*Heike Schaffer-Röhricht, Kleinwachau*
4. Körpertherapie  
*Sabine Kundmüller, Dresden*

*Es können 2 Workshops nacheinander besucht werden,  
Listen zum Eintragen auf der Tagung.*

**12:45 Uhr** Abschluss

**13 Uhr** Mittagsimbiss

## Informationen und Anmeldung:

Formlose Anmeldung bis 1.9.2023 erbeten

Claudia Fuchs  
Telefon: (03528) 431 - 1400  
E-Mail: c.fuchs@kleinwachau.de

Kosten: 90 Euro – überschüssige Einnahmen werden  
an den Weissen Ring gespendet. CME-Punkte wurden beantragt.

Epilepsiezentrum Kleinwachau  
Fachklinik für Neurologie  
Wachauer Straße 30  
01454 Radeberg

Folgen Sie uns auf:

     #kleinwachau